

Für immer uf di

Ein Liebeslied, dachte ich als ich es das erste Mal hörte. Die getragene Melodie lässt mich vermuten, dass der Song eher über Liebeskummer berichtet. Im Radio ist er häufig zu hören zur Zeit.

Auch wenn es Berndütsch ist, schwer zu verstehen ist es auf Anhieb nicht.

Patent Ochsner spielt das Lied, Büne Huber schrieb den Text. «Darin verarbeitet er den Tod seiner Mutter», lässt mich meine Mitbewohnerin wissen. Aber ungewöhnlich das Glas zu erheben und auf eine Verstorbene anstossen?

Es Glas uf d'Liebi und eis uf z'voue Läbe

U Eis uf au das wo mir nid chöi häbe

Es Tor geit uuf unes angers geit zue

Blibschi mim Härz sogar no denn wes afaht weh tue.

In den letzten Tagen sangen die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Gemeinde vor den Alterszentren Bärenmatt und Burkerstmatt den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Ständchen. Auch wenn die Isolation und die verschärften Vorsichtsmassnahmen uns alle treffen, so sind die Alterszentren eine eigene, fast abgeschlossene Welt geworden. Mit diesem musikalischen Gruss haben wir auch auf etwas Distanz einem Geburtstagskind gratulieren können und mit Büne Huber halten wir es, auch wenn wir keinen Kaffee zusammen trinken konnten, nicht zusammen plaudern konnten: «Blibschi mim Härz»

Sebastian Rückel

